Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer

Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation

Band: 21 (1994)

Heft: 2

Anhang: Regionalnachrichten : Welt = Regional news

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abu Dhabi

Swiss Food and Film Festival

Zwei Jahre ist's her, seit wir uns das letzte Mal aus Abu Dhabi meldeten. Wir meinen, es ist wieder einmal Zeit, von uns hören zu lassen! Um dem Film Festival vom 15. bis 26. Januar einen würdigen Start zu geben, wurde für den 13. Januar 1994 von der Schweizer Botschaft zusammen mit dem Gulf Hotel ein Food Festival organisiert. Swissair hat sich dabei einmal mehr äusserst grosszügig gezeigt. Nicht nur hat Tony Arquisch den ersten Preis (Flug in die Schweiz für zwei) gesponsert, sondern auch - zusammen mit der Botschaft - einen Teil der Musik übernommen. Natürlich war unser lieber Herr Arquisch indirekt auch für unsere dicken Bäuche verantwortlich, hat Swissair es sich doch nicht nehmen lassen, das verschwenderische Buffet einzufliegen kostenlos!

Die Ländlermusik «Echo vom Züriberg» unter Leitung von Reto Müller hat dann gekonnt dafür gesorgt, dass beim Tanzen die vielen Kalorien wenigstens teilweise neutralisiert wurden. Und Alphorn hat der Reto geblasen - herrlich (sicher raucht er nicht...!). Aber auch Carlo Rapetti am Akkordeon und Alfons Portmann, der zusätzlich noch sein Schwyzerörgeli mitbrachte, waren super. Wir hoffen bloss, dass es ihnen gefallen hat und sie nicht zum letzten Mal hier waren.

Um das Ganze noch attraktiver zu gestalten, haben wir sogar eine Tombola veranstaltet. Man hat mich 2 Minuten zuvor – ohne Vorbereitung – dazu verdonnert, eine Art Conférencier zu spielen, wo ich doch dachte, ich könne einfach die Zahlen ziehen und nett lächeln. Aber das Publikum hat's überstanden – wohl auch Dank den grosszügigen Preisen! Der zweite Preis war ein Aufenthalt für eine Woche in der

Schweiz, inkl. 1. Kl. Bahnpass vom Swiss National Tourist Office. Und dann regnete es je zweimal Gold von unseren 3 Banken (CS, SBV und SBG), und auch die Contraves hat sich in Spendierlaune gezeigt.

Und um allen ein Stück Heimat zu bringen, schneite es am 11. Januar in den nördlichen Emiraten! Das ist kein Scherz, es hat in allen Zeitungen gestanden. Wie wir das organisiert haben? Tja, das ist Staatsgeheimnis... Kein Geheimnis ist aber, dass das Food Festival ein super Erfolg war und wiederholt wird. Wenn's ums Essen geht, muss man uns nicht zweimal bitten.

Sicher waren nachher viele total erschöpft. Nur so kann ich mir erklären, dass die Kulturbesessenen (das sind diejenigen, welche sich immer beklagen, dass hier nichts geboten wird) zu Hause blieben, statt den Weg zur Filmfestwoche zu finden. Unser bekannter Filmregisseur, Daniel Schmid, hat sich die Mühe gemacht, aus dem Grischun nach Abu Dhabi zu kommen, um zwei seiner Filme persönlich vorzustellen. Aber einem Künstler und seinen Werken die verdiente Reverenz zu erweisen, ist augescheinlich passé in Abu Dhabi. I han mi müesse echli schäme für öis Schwyzer. Die Selektion der Filme war hervorragend. Mit seinem Film «Hors Saison» führte uns Daniel Schmid auf subtile Weise in seine Vergangenheit. Auch «Tosca's Kuss», in welchem alte Künstler ihre Glanzzeit nochmals (er)lebten, war wert, gesehen zu werden - ausser man hat Berührungsängste mit dem Alter. Vielleicht dienen beide Filme als Anregung, sich der eigenen Vergänglichkeit bewusster zu werden?

Auch «Reise der Hoffnung» und «Sertschawan» waren sehenswert. Um es kurz zu machen: ein Kompliment der/demjenigen, der für die Auswahl verantwortlich ist. Darf ich mir eine kleine Anregung zum Schluss gestatten? Alle Filme waren mit arabischen Untertiteln versehen; warum nicht gleichzeitig auch englische Untertitel einfügen? Alle nur-englisch Sprechenden waren damit leider ausgeschlossen, was vielfach sehr bedauert wurde.

Im Namen aller, die Spass hatten und sich gefreut haben, dass die Schweiz in Abu Dhabi wieder einmal hörund sichtbar präsent war, ein grosses Danke an die Organisatoren und Sponsoren.

E. El Sheemy-Oldani



«Swiss Food Festival» in Abu Dhabi.

Swiss Club Malaysia

Events in 1993

The Swiss Club Malaysia is looking back to a successful 1993. Within the small community of Swiss in Malaysia (330 Swiss passportholders) the club managed to gain a high attendance for the events throughout the year.

The club activities — about one event each month — ranged from visiting a tin mine and the Forest Research Institute, a carpet demonstration, a trip to Penang, an indian cooking demo and several dinners to climbing the Mt. Kinabalu and a shooting competition; of course we celebrated our National Day and had Santa Claus visit the children at the Embassy.

A declared target of the organizing committee was to get the Swiss closer to their beautiful host country Malaysia. The weekend we spent in Penang served that

purpose very well. On our sight-seeing tour around Georgetown we visited a very impressive old Chinese Clanhouse, a village on stilts and the famous snake temple. We spent the evening with Swiss living in Penang on the Penang Hill enjoying a steamboat dinner. A boat trip to a remote beach and a tour around the island showed us other aspects of Penang.

The ambitious walk to the top of South East Asia, the Mt. Kinabalu (4101 m) was for all participants an unforgettable event. After a night apart in the National Park Headquarter's hotel at

where we would spend the next night. The climbing had its difficulties, first the high humidity in the lowland forests, later on the rather thin ity. We had full house for air. The path was often "Speck, Blut- und Leberslippery from the constant wurst, Wädli, Rippli, Sauermoisture. To reach the top at kraut und Apfelstückli". A sunrise you have to leave at about 3 o'clock in the morning. It is pitch dark, nearly tition (riffle and pistol) where winner. zero degree and you have to we are guests of the Royal hold onto ropes to follow Sélangor Shooting Associthe path over the slippery ation. The competition boulders. Never mind - you reach the top and are re-

1850 m, we set off to reach view (albeit very short for us the Laban Rata hut at 3320 m due to bad weather) over all Sabah!

> Another full success was the "Metzgete" where we also invited the Austrian communcornerstone in our program is the yearly shooting compeshowed an overall increase in performance compared to

Redaktionsschluss / Délai de rédaction / Copy deadline

Nummer/numéro/number 3/94: 17.5.94 (Versand/envoy/mailing: 8.7.94)

Nummer/numéro/number 5/94: 31.8.94 (Versand/envoy/mailing: 19.10.94)

Nummer/numéro/number 4/94: keine Regionalnachrichten / pas de nouvelles locales / no regional news

the mainprice went to a lady- for their continuous and gen-

With this report of the ac- thanks go to our members for tivities and highlights of the the lively interest they show last year we want to thank His Excellency, the ambassador to Malaysia, and his wife, warded by a breathtaking last year. For the first time Mr. and Mrs. Henri Cuennet,

erous support. But the main in the club. We hope they stay with us for the next year. U. Gartenmann-Pauls

Schweizer Verein in Taiwan

Fröhliche Weihnachtsfeier mit Tanz und Spende

Kaiser Augustus der Befehl, bestens vorbereiteten Weihdas ganze Reich aufzuzeich- nachtsfeier. nen», heisst es im Evangeliden und Bekannten erschie- fühlen. nen am 11. Dezember 1993

SRI in Südostasien

Nach einem halbjährigen Unterbruch empfangen Sie in

von Schweizer Radio International. Und zwar täglich um

14.30 UTC, auf den Kurzwellen-Frequenzen 13.635 und

15.505 MHz, über Relais Beijing auf der Frequenz 11.690

In den fünfzehn Minuten Sendezeit hören Sie ausschliess-

aktuelles Nachrichtenbulletin, anschliessend Kommentare

Wirtschaft, Am Samstag strahlen wir einen Wochenrück-

MHZ. Dieselbe viertelstündige Sendung empfangen Sie

gleichzeitig auch im Fernen Osten, über Relais Beijing

auf der Frequenz 7.480 MHz. (Siehe auch Seite 11).

lich Schweizerisches: Von Montag bis Freitag ein

und Berichte zu Schweizer Sport, Politik, Kultur und

blick aus: Hier erfahren Sie das Wichtigste über die

steht ein Schwerpunktbeitrag auf dem Programm:

Schweizer Themen, Schalten Sie sich zu!

wichtigen Ereignisse in der Schweiz. Und am Sonntag

Interviews mit Schweizer Persönlichkeiten; Vertieftes über

Südostasien wieder ein deutschsprachiges Programm

Beim spendierten Aperitif um von Lukas - auf unsere verrieten die vielen glückli-Gegenwart und Ort übertra- chen alten wie neuen Gesichgen, lässt sich füglich sagen: ter im Scheine der Lichter Der Vorstand rief, und sie ka- des über mannshohen Christ-Anmeldung zu bestätigen. Augenblick erwartet worden Eine bisher unerreichte Re- war. Selbst die Neulinge hatkordzahl von nahezu 150 ten in dieser gelösten Atmozern mit ihren lokalen Freun- der Fremde» bald daheim zu

Aber gerade zur «stillsten zur vom Schweizer Verein in Zeit des Jahres» - ist sie es Taiwan (SAT) in Taipeis noch? - lebt der für einmal

«In jener Zeit erging vom «American Club in China» offenes Gefühl zeigende Mensch nicht nur vom Brot allein, selbst wenn ein fünfspänniges Bankett angesagt ist. In einer knappen halben Stunde brachte der aus verschiedenen Nationalitäten bestehende 20köpfige men in hellen Scharen, ihre baumes, wie sehr dieser «Community Choir» die alten vertrauten Weihnachtslieder zum Erstehen. Die stillen Pausen dazwischen boten Schweizerinnen und Schwei- sphäre keine Mühe, sich «in reichlich Gelegenheit, wenigstens in der Erinnerung entsprechende Erlebnisse aus der Jugend und Kindheit aufsteigen zu lassen, als noch das Christkind mit seinen Gaben aus dem verschneiten Wald oder gar aus dem Himmel kam. Wo hat heute ein solcher Mythos noch Platz. da gleich alles im Warenhaus um die Ecke behende zu beschaffen ist? Jedenfalls ist es dem einen ersten Höhepunkt setzenden ad-hoc-Chor hoch anzurechnen, eindrücklich an die religiösen Wurzeln dieses Festes erinnert zu haben. Mittlerweile ist es ja gewie massiv das einheimische

Plauderei zum Aperitif beim Lichterbaum.

sungswort wünschte der Vereinspräsident Paul Wyss mit sympathischen Worten allen eine frohe Festzeit und ein glückliches Neues Jahr. Auch erwähnte er alle, die zum prächtigen Gelingen der Feiradezu umwerfend zu sehen, er beigetragen hatten, mit Namen. Was gab es da nicht Geschäft nichtchristlichen alles zu tun, von der Einla-Ursprungs aus diesem Ereig- dung, Menü, Finanzen über nis Kapital schlägt. Ganz das Erstellen des Gabentemnach der Liedversion: «Süs- pels bis zur gesamten Orgaser die Kassen nie klingeln!» nisation, die in besten Hän-In seinem kurzen Begrüs- den des Ebikoners Andreas

Verlosung den ersten Preis zwei Swissair Flugbillette nach Zürich und zurück gewonnen hatte. Ihr Gemahl sprach von der Möglichkeit einer Reise in die Schweiz naren geführten Sozialen während der kommenden Zentrum für die Ureinwoh-Weihnachtsfeiern. Die an- ner an der Ostküste der Insel dern 20 ebenfalls wuchtigen zugute kommen soll. Preise gingen ziemlich ebenmässig an die gastgebenden Frau Tsang Shu-hua bemüht Schweizer und Gäste asiati- sich das genannte Zentrum

Scher Herkunft Tom Cheng im Erraten der sigten alten Leute. Schon seit Anzahl von Makkaronis in dem Jahre 1991 greift der einem Glas. Mit 1450 bei der Schweizer Verein diesem korrekten Ziffer von 1433 Werk finanziell kräftig unter tippte er nur leicht daneben die Arme und wird es auch

Ryser lag. Speziell hervorgehoben zu werden verdient die aus Indonesien stammende Sari Henzer, die für die persönlichen grünen Säckli mit Guetzli zum Mitnehmen in tagelanger Handarbeit den goldenen heimischen Vogel Merpati einzeln angefertigt hatte. Ohne Zweifel setzte sie einen neuen Standard schweizerischer Qualität, die das in die Rezession geratene Helvetien wieder aus der Talsohle zu heben vermag. Die Schweizerinnen und Schweizer hüben und drüben dürfen wieder hoffen!

«Ich bin sprachlos und habe das gar nicht erwartet», erklärte eine völlig überraschte Margaret Pepper aus und konnte einen schwer be-Hong Kong in einem Interview, nachdem sie bei der



Wer ist wohl der Gewinner des Makkaroni-Ratespiels? Von links: Silvia Pfisterer, Astrid Schmid, Conferencier Hans-Werner Greif und Erika Craig. (Fotos: Willi Böhi)

ladenen Früchtekorb mit nach Hause nehmen. In beneidenswerter Weise hatte Göttin Fortuna die heimische heimste sie doch mit ihrem leuchtenden Stern am Säckli gleich zwei Flaschen Wein ein und ergatterte überdies bei der Verlosung mit Nr. 15

ein Sanvo Stereo-CD-Gerät

mit Radio. Ein weiterer und vielleicht der absolute Höhepunkt sollte jedoch erst nach Mitternacht erklommen werden. Ohne Schirm und Melone, aber mit umso mehr Charme und absoluter Eloquenz brachte der überaus beliebte Conferencier Hans-Werner Greif eine Fax-Maschine zur Versteigerung. Nach eher harzigem Beginn 'for charity' trieb der gewitzt-wendige Vorarlberger die Summe auf sage und schreibe NT\$ 140 000, die nun dem von den Immenseer Missio-

Unter der Leitung von segensreich vor allem um die Glück hatte der Student Jugend und die vernachläs-

weiterhin tun. Noch immer sind dort im Zeitalter der Computer und Raumschiffe

Menschen anzutreffen, die einsam und verlassen in Blechhütten ohne Fenster. Licht und Wasser hausen.

Einmal mehr trug die bestellte philippinische Rudis Band dem angekündigten Year End Ball Rechnung, so dass die Damen mit ihren feinen Roben und die um kein Haar weniger modisch gekleideten Herren auf dem Parkett ihre Künste der rhythmischen Schwünge entfalten konnten. Noch und noch liess sich die Formation zu einer Zugabe erweichen, als ob sich die Tanzseligkeit in alle Ewigkeit fortsetzen liesse, «Es war fabelhaft». anerkannte ein Gast, zufällig hier auf der Durchreise, beim Abschied. Willi Böhi

Frau Tsai Shu-hwa geküsst, Swiss Circle in the South of Ireland

Santi Chlaus und Weihnachtsfeier

zember 1993, trafen sich 20 deutsch unterhalten. Erwachsene und 19 Kinder im Blackrock Castle in Cork 12 Uhr zum Aperitif und anschliessendem gemeinsamen Mittagessen (oh Wunder, es gab Rehpfeffer). den Swiss Circle geben Ih-Anschliessend wurden den Kindern – dank grosszügiger Spenden der Swiss-Circle- (ab 1.7.94: 640 844), Frau Mitglieder - Geschenke Gabi Neff, Tel. 021 831 640 übergeben. Es herrschte eine oder die Schweizer Botschaft gelockerte und fröhliche Atmosphäre, und vor allem Susanne Derendinger konnte man sich wieder ein-

Am Samstag, den 11. De- mal richtig in Schweizer-

Individuelle Einladungen zu unseren Anlässen erfolgen zu einer kleinen Santi- an alle, deren Adressen Chlaus-Feier mit Kinderbe- bekannt sind. Alle anderen scherung. Man traf sich um Mitbürger/innen sind ebenso herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden

Nähere Auskünfte über nen gerne Frau Susanne Derendinger, Tel. 051 40 844 in Dublin.

How to participate effectively in the strongly appreciating stockmarkets of

ASIA

We tell you how to do it. Free of charge. Please write to: «AMC», General Post Office, PO Box No 4659, Central, Hong Kong. All enquiries welcome!

11

Regionalnachrichten

Ryser lag. Speziell hervorgehoben zu werden verdient die aus Indonesien stammende Sari Henzer, die für die persönlichen grünen Säckli mit Guetzli zum Mitnehmen in tagelanger Handarbeit den goldenen heimischen Vogel Merpati einzeln angefertigt hatte. Ohne Zweifel setzte sie Standard neuen einen schweizerischer Qualität, die das in die Rezession geratene Helvetien wieder aus der Talsohle zu heben vermag. Die Schweizerinnen und Schweizer hüben und drüben dürfen wieder hoffen!

«Ich bin sprachlos und habe das gar nicht erwartet», erklärte eine völlig überraschte Margaret Pepper aus Hong Kong in einem Interview, nachdem sie bei der



Verlosung den ersten Preis – zwei Swissair Flugbillette nach Zürich und zurück – gewonnen hatte. Ihr Gemahl sprach von der Möglichkeit einer Reise in die Schweiz während der kommenden Weihnachtsfeiern. Die andern 20 ebenfalls wuchtigen Preise gingen ziemlich ebenmässig an die gastgebenden Schweizer und Gäste asiatischer Herkunft.

Glück hatte der Student Tom Cheng im Erraten der Anzahl von Makkaronis in einem Glas. Mit 1450 bei der korrekten Ziffer von 1433 tippte er nur leicht daneben



Wer ist wohl der Gewinner des Makkaroni-Ratespiels? Von links: Silvia Pfisterer, Astrid Schmid, Conferencier Hans-Werner Greif und Erika Craig. (Fotos: Willi Böhi)

und konnte einen schwer beladenen Früchtekorb mit nach Hause nehmen. In beneidenswerter Weise hatte Göttin Fortuna die heimische Frau Tsai Shu-hwa geküsst, heimste sie doch mit ihrem leuchtenden Stern am Säckli gleich zwei Flaschen Wein ein und ergatterte überdies bei der Verlosung mit Nr. 15 ein Sanyo Stereo-CD-Gerät mit Radio.

Ein weiterer und vielleicht der absolute Höhepunkt sollte jedoch erst nach Mitternacht erklommen werden. Ohne Schirm und Melone, aber mit umso mehr Charme absoluter Eloquenz brachte der überaus beliebte Conferencier Hans-Werner Greif eine Fax-Maschine zur Versteigerung. Nach eher harzigem Beginn 'for charity' trieb der gewitzt-wendige Vorarlberger die Summe auf sage und schreibe NT\$ 140 000, die nun dem von den Immenseer Missionaren geführten Sozialen Zentrum für die Ureinwohner an der Ostküste der Insel zugute kommen soll.

Unter der Leitung von Frau Tsang Shu-hua bemüht sich das genannte Zentrum segensreich vor allem um die Jugend und die vernachlässigten alten Leute. Schon seit dem Jahre 1991 greift der Schweizer Verein diesem Werk finanziell kräftig unter die Arme und wird es auch

weiterhin tun. Noch immer sind dort im Zeitalter der Computer und Raumschiffe Menschen anzutreffen, die einsam und verlassen in Blechhütten ohne Fenster, Licht und Wasser hausen.

Einmal mehr trug die bestellte philippinische Rudis Band dem angekündigten Year End Ball Rechnung, so dass die Damen mit ihren feinen Roben und die um kein Haar weniger modisch gekleideten Herren auf dem Parkett ihre Künste der rhythmischen Schwünge entfalten konnten. Noch und noch liess sich die Formation zu einer Zugabe erweichen, als ob sich die Tanzseligkeit in alle Ewigkeit fortsetzen liesse. «Es war fabelhaft», anerkannte ein Gast, zufällig hier auf der Durchreise, beim Abschied.

Willi Böhi

Swiss Circle in the South of Ireland

Santi Chlaus und Weihnachtsfeier

Am Samstag, den 11. Dezember 1993, trafen sich 20 Erwachsene und 19 Kinder im Blackrock Castle in Cork einer kleinen Santi-Chlaus-Feier mit Kinderbescherung. Man traf sich um 12 Uhr zum Aperitif und anschliessendem gemeinsamen Mittagessen (oh Wunder, es gab Rehpfeffer). Anschliessend wurden den Kindern – dank grosszügiger Spenden der Swiss-Circle-Mitglieder - Geschenke übergeben. Es herrschte eine gelockerte und fröhliche Atmosphäre, und vor allem konnte man sich wieder einmal richtig in Schweizerdeutsch unterhalten.

Individuelle Einladungen zu unseren Anlässen erfolgen an alle, deren Adressen bekannt sind. Alle anderen Mitbürger/innen sind ebenso herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden.

Nähere Auskünfte über den Swiss Circle geben Ihnen gerne Frau Susanne Derendinger, Tel. 051 40 844 (ab 1.7.94: 640 844), Frau Gabi Neff, Tel. 021 831 640 oder die Schweizer Botschaft in Dublin.

Susanne Derendinger

How to participate effectively in the strongly appreciating stockmarkets of

ASIA

We tell you how to do it. Free of charge.

Please write to:

«AMC», General Post Office,
PO Box No 4659, Central, Hong Kong.

All enquiries welcome!

Nigeria

Aus dem Auslandschweizerrat

Seit 1993 sitzt Hilde Jäggli als Vertreterin Schwarzafrikas im Auslandschweizerrat. Hier ihr Bericht.

Einleitend möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Ich heisse Hilde Jäggli, bin 1941 in Glarus geboren und wohne zur Zeit mit meinem Mann, Max Jäggli, in 3/5 Ikoyi Cresent in Ikoyi-Lagos. Wir haben zwei erwachsene Töchter und seit einigen Monaten eine reizende Enkelin. Meine Jugendzeit verbrachte ich in Flaach im Zürcher Weinland. Nach der Heirat 1964 verbrachten wir unsere ersten drei Jahre in London und in Australien. 1967 kehrten wir nach Flaach zurück, und ich widmete mich der Erziehung

nen erneuten Auslandaufenthalt ins Auge. Am 1.1.1993 übernahm mein Mann die Leitung der Firma Sulzer Nigeria Ltd. Ich freue mich, dass ich noch einmal die Gelegenheit habe, in einem fernen, ganz anderen Land zu wohnen und dass andere Schwerpunkte meinen Alltag bestimmen.

Wenige Monate nach meiner Ankunft in Lagos wurde ich angefragt, im Auslandschweizerrat als eine der Vertreter Schwarzafrikas mitzuwirken. Da ich vor meiner Übersiedlung nach Nigeria in der Schweiz auf verschiedenen Ebenen politisch sehr aktiv und engagiert war, nahm ich dieses Mandat mit grossem Interesse an. Bereits am 20. August hatte ich die

ne Mitglieder sind das Bindeglied zwischen den Auslandschweizern und der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Schweiz. Der ASR tagt in der Regel zweimal jährlich und wird in den Medien oft als «Parlament der fünften Schweiz» bezeichnet. Der ASR besteht zur Zeit aus rund 150 gewählten Mitgliedern. Von den 128 Sitzen im Ausland sind 110 besetzt. Mindestens drei Fünftel des Rates sind Auslandmitglieder, mindestens ein Viertel müssen Inlandmitglieder aus Politik, Wirtschaft und Kultur sein. Jede Auslandregion ist entsprechend ihrer Anzahl Auslandschweizer mit einer bestimmten Anzahl Ratsmitgliedern vertreten. Schwarz-

ka ca. 7800). Am 1. Januar 1993 waren in Nigeria 377 Schweizer angemeldet, in Benin 71 und in Togo 84. Anfang Juni 1993 waren weltweit ca. 40 000 Auslandschweizer in den Stimmregistern der Gemeinden eingetragen, was immerhin dem Stimmpotential der Stadt Luzern entspricht. Zu wünschen ist aber, dass immer mehr Auslandschweizer vom Stimmrecht Gebrauch machen. Ich möchte Sie deshalb alle auffordern, die dafür notwendigen Unterlagen auf der Schweizer Botschaft zu verlangen. Nutzen Sie das neu errungene Recht und wirken Sie damit aktiv mit am politischen Geschehen unserer Eidgenossenschaft.

Ein anderes wichtiges Traktandum war die Aufder freiwilligen AHV/IV für Auslandschweizer. Unmittelbar vor der Tagung war bekannt geworden, dass der Bundesrat im Zuge der Sanierung der Bundesfinanzen erneut die Aufhebung der freiwilligen AHV/IV ins Auge fasste. Die Versammlung hat mittels einer Resolution gegen diese Absicht protestiert. Inzwischen hat das Parlament das Anliegen des Bundesrates zurückgewiesen.

Anschliessend an ASR-Sitzung fand am 21. August der Auslandschweizer-Kongress statt, dessen Thema den Beziehungen zwischen den Auslandschweizern und den offiziellen Vertretungen gewidmet war. Als Vertreter des Bundesrates versprach Herr Bundesrat Flavio Cotti die Anliegen der Auslandschweizer ernstzunehmen und sie in seinem Departement einfliessen zu lassen. Am Kongress wurde auch der neue «Ratgeber für Auslandschweizer» vorgestellt, ein praktisches Handbuch für alle im Ausland lebenden Schweizer. Der nächste Auslandschweizer-Kongress findet am 19.-21. August 1994 auf der Lenzerheide statt.

Hilde Jäggli



unserer Töchter. Nebenbei arbeitete ich Teilzeit auf meinem gelernten Beruf als Krankenschwester.

Bereits im Jahr 1969 wurde ich in eine politische Kommission (bis 1971 nur mit beratender Stimme) gewählt. Die letzten sieben Jahre war ich in politischen Ämtern in Gemeinde und Kanton tätig. Politisch engagierte ich mich, wegen meiner beruflichen Erfahrung, vorwiegend in Gesundheits- und Sozialpolitik. Da unsere Töchter ihre Ausbildung beendet hatten, fassten wir ei-

Gelegenheit, an einer Ratssitzung in Montreux teilzunehmen. Als mein Stellvertreter ist Herr Albert Wirth, Präsident des Schweizervereins Nigeria, bestimmt.

Der Auslandschweizerrat (ASR) ist das oberste Stiftungsorgan der Auslandschweizer-Organisation (ASO), welche der Aufsicht des Bundes untersteht. Der ASR behandelt wichtige Fragen der Auslandschweizer-Politik und überwacht die Geschäftsführung des ASO-Vorstandes und des Auslandschweizer-Sekretariates. Sei-

Sitzung des Auslandschweizerrates in Montreux. (Foto: ASS)

afrika stellt zur Zeit zwei Delegierte und zwei Stellvertreter.

An der Ratssitzung vom 20. August 1993 wurde Rückschau auf Erreichtes gehalten. Grosse Bedeutung misst man dem nun für alle Auslandschweizer möglichen brieflichen Stimm- und Wahlrecht zu, mit dem das politische Gewicht der Auslandschweizer angestiegen ist. Zur Zeit (Juni 1993) leben ca. 500000 Schweizer im Ausland, davon fast 17000 in Afrika (in Südafrika ca. 8800, im übrigen Afri-